



ÜBUNG „ICH MAG MICH“ ERÖRTERUNG FÜR LEHRKRÄFTE

Einführungstext

Unbewusst wird anhand der Geschlechtszugehörigkeit auf Merkmale und Verhaltensweisen von Frauen und Männern geschlossen, die für diese „typisch“ sein sollen. Dies kann zu Ausgrenzung oder Verallgemeinerung führen. Die SuS* sollen zu dem Schluss kommen, dass Menschen Individuen sind, die unabhängig von ihrem biologischen Geschlecht verschiedenste Merkmale und Interessen aufweisen und somit gleichwertig zu betrachten sind. Die Unterschiede zwischen Frauen und Männern beeinflussen zwar unsere Interaktion und unsere Erwartungen, sollen aber nicht als Haupt-

merkmal eines Individuums angesehen werden. Ein Mensch besteht aus mehr als nur seiner diversen Geschlechtszugehörigkeit und sollte deshalb nicht darauf reduziert werden. In dieser Übung sollen die SuS* sich mit Geschlechtskonstruktionen auseinandersetzen. Einerseits sollen sie ihre eigene Geschlechtsidentität hinterfragen und kritisch reflektieren. Auf der anderen Seite sollen sie sich auch mit dem anderen Geschlecht auseinandersetzen.

Quelle: KIWI-Care Handbuch Übung „Ich mag mich“.

Ziel

Die SuS* reflektieren (gesellschaftliche) Geschlechterkonzepte und deren Auswirkungen auf eigene Verhaltensweisen und Entscheidungen. Die SuS* erwerben Reflektionskompetenz und stärken sich selbst.

Material

Arbeitsblatt SuS* „Ich mag mich“, Papier und Stift

Zeitaufwand

Je nach individueller Arbeitsweise: 30-60 Minuten

Copyright Angaben:

1 Illustration: ©CARE

Übungsablauf für SuS*

1. Zeichne die folgende Tabelle mit drei Spalten auf ein leeres Blatt oder fülle sie auf Seite 1 aus.

- Wenn du dich als Mädchen fühlst, dann beginnst du in der ersten Spalte als Mädchen und machst in der zweiten Spalte aus Sicht eines Jungen weiter. Die dritte Spalte ist für alle gleich.
- Wenn du dich als Junge fühlst, dann beginnst du in der ersten Spalte als Junge und machst in der zweiten Spalte aus der Sicht eines Mädchens weiter. Die dritte Spalte ist für alle gleich.
- Wenn du dich keinem der beiden Geschlechter zuordnest, dann darfst du selbst die Reihenfolge und Sicht auswählen.

Darum bin ich gerne ein Mädchen/ein Junge:

In dieser Situation würde ich gerne ein Junge/ein Mädchen sein:

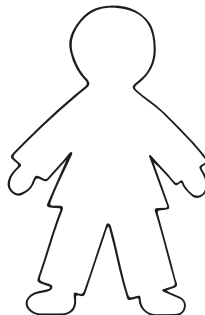
In dieser Situation möchte ich weder ein Junge noch ein Mädchen sein:

2. Beantworte nun folgende Fragen für dich. Schreibe deine Gedanken in Stichpunkten dazu auf Seite 1 auf.

- Welche Vor- und Nachteile hat es, ein Mädchen oder ein Junge zu sein?
- Wie geht es dir, wenn du nicht erkennen kannst, ob jemand ein Mädchen oder ein Junge ist? Verhältst du dich anders? Hast du andere Erwartungen?
- Fällt es dir schwer, dich „anders als die Anderen“ zu verhalten? Warum?
- Was hindert dich „Ich“ oder „Du selbst“ zu sein: das Verhalten der Anderen oder dein eigenes Verhalten? Warum ist das so?

3. Sammele nun so viele Punkte (nur positive!) wie möglich, aber mindestens 8 Punkte, zu folgender Frage:

- Ich mag mich, weil...
Schreibe die Punkte auf dein Blatt Papier oder in die Vorlage.
- Dein „Ich mag mich“ Plakat kannst du in deinem Zimmer aufhängen oder in eine Schublade packen. Hole das „Ich mag mich“ Plakat immer wieder heraus und lese es dir durch. Gerne kannst du dann auch neue Punkte dazuschreiben.



4. Optional: Schreibe einen Brief an eine Freund*in deiner Wahl. Schreibe ihr/ihm in mindestens fünf Sätzen, warum sie/er super ist und was du an ihr/ihm magst!